



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 50.

1666

Schweden und dieser Stadt geschlossen / und die von denen H. H. Abgesandten
benahmt / und beydersseits placirte puncten unterschriben worden. Den
26. ejusdem wurden gemelte H. H. Abgesandre von hiesigem Magistrat auf
dem Rathhaus ansehnlich gastiret, und unter continuirlicher Lösung einiget
dazu herben geführter Senck biß in die Nacht Besundheiten gedruncken / fol-
genden Sonntag den 28. setze die H. H. Abgesandre unter Lösung des Beschuß /
und der in armis stehender Burger schafft von hier zu Ihren H. H. Principalen
verretset. Worauf dann die blocquada völlig aufgehoben / und denen Com-
mercien der freye Lauff widerumb gestattet worden. Es war mit Verwun-
derung anzusehen / wie stark sich die Schweden verschanzt / und was gestal-
ten Sie die vortheilhafte Päß in dieser Stadt befestiget: Welche aber stündlich
von unsern Völkern angefangen demolirt zu werden vermög der Tractaten
Vorgestern den 30. Novemb. kamen die Schwed. Völker auf den Gen:
Randevous ohnweit dieser Stadt zusammen / und wurden durch den Grafen
von Donau in präsenz des Feldhern in Baraglie gestellet / und beschriget /
hernach aus 22. St. wie auch von allen Völkern 2. mal Salve geschossen. Es
waren bey die 10000. Mann zu Ross und Fuß / alles ansehnliches junges
Volk / jedoch die Reiterer besser mündirt als die Fußgänger. Die Officier
waren aufs prächtigst aufgebunet / und ging alles so ordenlich zu / daß es nit zu
beschreiben / Nach gehaltenem Randevous marchirten alle Völker in die ei-
nem jeden assignirte Quartier, und weil man von keiner Abdanckung hören/
Sondern Nachricht hat / daß noch mehr Völkter auß Schweden kommen sol-
ten / Als sicher zu mutmassen / daß Sie bald ander werts Ihre Waffe hin wen-
den werden / dann so vil Volk in diesem Herzogthumb zu unterhalten / wurde
in die Länge gar unmöglich fallen. Man präsumirt nit ohne fundament, daß
es auf Dennemarck loß gehen werde / welchem König do nn bereits England
sonder Zweifel insinctu Suecorum den Krieg öffentlich angekündet hat /
vnd weil in dieser denunciation Dennemarck von England perfidia arguirt
worden / wird sich der selbe verantworten. Eöln de eodem dato.

Wie Schreiben von Madrid hat man gewisse Nachricht / daß der
Marquis de Carazena denen Portugesen in einer Embuscada 2000. Mann
ruiniret, und 600. gefangene nacher Badaios gebracht / darunter ein Gen:
Kriegs Commissarius neben ertlichen Capitainen begriffen ist.

Wien den 4. dito

Als den 2. dñs Ihre Mayr. die Keyserin zu Ebersdorff angetanger / haben
Ihre Keyserl. Mayr. gestern mit einem starken Conitat dero Heßstatt sich
dortin begeben / und gegen den Abend wider anhero erhoben. Se. Keyserl.
Mayr. seind zwar Willens gewesen / den selennen Einzug noch ertlich zu
zu verspireten / weil aber Ihre Mayr. die Keyserin zu actung der Unkosten

folchen beförderer haben wollen/ haben Sie darauf beschloffen/ selbigen morgens
unschickbar fortgehen zulassen. Zu dem Ende an heut bey Simmering 2. Orzels
worninnen Ihre Keyserl. Mayer. dero Gemahlin noch Vormittag mit der
ganzen Hofstatt erwarren/ Sie darunter publicè empfangen/ und annehmen
werden) aufzuschlagen: Auch all denen als von Ungarn/ löblichen N. O.
Landschafft/ und dann gemeiner Stadt Wien Niederlag und Hofbefreyer
Handelsleuten zum Einzug verordneten Companien, zeitlich bey gedachten
Zeiten in Bereitschafft zu seyn/ anbefohlen worden/ daß also der Einzug läng-
stens nach 12. Uhr den Anfang bey dem Stuben Thor nehmen/ und folgendes
durch die 3 von der Niederlag bey dem Stock am Eysen; Auf dem Graben vor
dem Stadt Magistrat (alwo roth und weißer Wein springen wird) und von
den Hofbefreyten Handelsleuth: auf dem Kohlmarck aufgerichtete Ehren-
Pforten beschehen solle: Worunter die Kunstabel 2. mal aus denen Stucken/
das drittemal aber nach beschehener Einsegnung Salve zugeben beordert.
Die Copulation wird nach verrichtem Gebet in Capella Lauretana S. MARIE
bey denen P. P. Augustinis von Ihrer Eminenz dem H. Cardinal von Harzach
mit assistirung des H. Bischoffen zu Wien Fürstl. Gn. und anderer anwe-
senden Prælaten in Pontificalibus neben der ganzen Clerisey vor dem hohen
Altar/ weil besagte Capell zu klein/ vollzogen werden. Darauf dann beede Kay-
s. Kayf. Mayer. Mayer: zur Tafel sitzen werden. Folgenden Tags aber solle erst das
Hochzeitliche Panquet im grossen Saal/ dann das Nachtmahl bey Ihrer
Mayer. der verwittibten Kayserin/ und nachgehends das Feuerwerck gehal-
ten werden. Nach vollendten Hochzeitlichen Festivitäten wollen Ihre Mayer.
wie verlauret/ in publicis neue Ordnungen/ und Mutationen machen/ und
zwar zu vorderist bey der Hof Cammer/ wie Sie dann jenigem Cammer Prä-
sidenten H. Grafen von Sinsenderff Ex. das Gubernament über Tyrol/
Elzas und die Vogteyen in Schwaben aufzutragen/ und Jhn zu gleich/ in
Fürstenstand zu erheben incliniren sollen.

Regensburg den 12. December.

Demnach der Hochwürdigst Fürst und Herz/ Herr Guidobaldus Erz-
Bischoff zu Salzburg/ Legat des Apostolischen Stuls zu Rom/ auch zu dem
noch immer fortschwebenden Reichstag allhie von der Röm. Keyf. Mayer.
allergnädigst deputirter höchst ansehnlicher Principal Commissarius, &c.
Durch ein Hochwürdiges Rhum Capitul allhie zu einem Bischoff und Für-
sten des Fürstl. Hochstiftes Regensburg durch einmütige Wahl erwühlet und
ernöhlet/ solche Wahl auch durch Ihre Päpstl. Heyl. allergnädigst applacidirt,
und genant gehalten worden; Als ist man am verschieden Donnerstag den 9.
dis um 9. Uhr Vormittag in der Fürstl. Residenz zusammen kommen/ voff
dar auß Ihre Hochfürstl. Gn. in die Thumkirchen begleitet/ alwo Sie in dem

Fürstl. Oratorio dem Hochten Amte der H. Mess / wobey mit Trompeten und
Heer-Pauken / auch andern Musicalischen Instrumenten und Stimmen
starklich musicirt worden / andächtig bengetwohnet. Nach dessen Vollendung
hat Ihre Hochw. der hiesige Herr ThumDechand vor dem Chor Altar ein zier-
lich lateinische Oration gehalten / und als selbige vollendet / sind Ihre Hoch-
fürstl. Gn. von denen gesamten Capitular Herrn / so sich dormalen allhie besun-
den / abgeholt / in die Kirchen vor dem Hoch Altar begleitet / daselbsten mit Zu-
ziehung der gesamten Clericij von wolgedachtem H. ThumDechand / dem
Syndico eines Hochw. Thumb Capituls / das wegen obberührter Wahl erfolg-
re Breve Pontificium eingehändiget / und von demselben öffentlich abgelesen
und promulgirt worden. Hier auf ist man in jedem Actu Introductionis
fortgeschritten / und sind Ihre Hochfürstl. Gnaden durch Ihre Hochw. und
Gn. den H. Thumb Probst und H. Thumb Dechand auf den mit rothen Sam-
met überzogenen Bischoffl. Stuhl gesetzt / auch also gleich von dar unter den auf-
gerichteten Baldachin geführt / und Ihnen daselbst die Regierung in geist-
lichen Sachen völlig übergeben worden. Nach welchem Sie sich widerumb
vor den Altar versetzt / also Ihre Hochw. und Gn. der H. Wen Bischoff in
einem Pontifical habit ad Cornu Epistolæ stehend das Te DEUM laudamus
intonirt, welches von dem völligen Musical Echor starklich fortgesungen / un-
endlich mit dem gewöhnlichen Gebet geschlossen worden. Als nun dieses vorgangen
seint höchst eruandt Ihre Hochfürstl. Gn. von einem Hochw. Thumb Capitul
und der ganzen Clericij neben dero Hofstaab / auch hiesigen Hochstifts Offici-
ren und Bedienten auß der Thum Kirchen nach der Fürstl. Residenz begleitet /
daselbsten in dem Fürstl. großen Tafel Zimmer in der Mitten unter einem roten
Baldachin für Ihre Hochfürstl. Gn. ein roth / auß beeden Seiten aber für die an-
wesende Thumb Capitular Herrn grün sammete Sessel gesetzt gewesen / dabey
sich nun Ihre Hochfürstl. Gn. versetzt / und nach dem officers wolgedachter H.
ThumDechand dero selben auch in temporalibus die völlige Regierung in Na-
men eines Hochw. Thumb Capituls cediret, und zu solchem Ende ein vergöld-
ten Haupte Schlüssel überantwortet / haben dieselbe solchen gnädigst übernommen /
sich des gehorsambsten Vertrauens bedanckt / und sich in allen Gnaden erbe-
sen. Nach diesem haben Ihrer Hochfürstl. Gn. die gesamte Thum Capitular
Echor Herrn von beeden Collegiat Stifften allhie und andere des Fürstl. Hoch-
stifts anwesende Officiere und Bediente die Hand geküßt / und ist also dieser
Actus mit allerseits höchster Vergnügung glücklich vollendet worden. Der Al-
terhöchste wolle Ihre Hochfürstl. Gn. langwirtig / gesund / auch glücklich / ruhe-
und friedsame Regierung verleihen / beynbens dero Hochfürstl. Stand aus-
sers forwachsender Glück seligkeit weiter segnen